

***NaturFreundeGeschichte/NatureFriendsHistory* im zehnten Jahr**

Die Idee zu *NaturFreundeGeschichte/NatureFriendsHistory* (NFG_H) entstand im NaturFreunde-Landesverband Bayern. Ohne dessen Unterstützung und der aktiven Mithilfe seiner Geschäftsstelle in Nürnberg gäbe es sie nicht. Vor ziemlich genau zehn Jahren nämlich beschloss der Landesausschuss die Unterstützung eines online-Portals zur internationalen Geschichte des Verbands. Ein Jahr darauf, im April 2013, erschien nach vielfältigen Vorarbeiten die erste Ausgabe unter der eigens dafür angelegten URL *geschichte.naturfreunde.org* und mit zugehöriger ISSN-Nummer. Seither erscheint NFG_H im Halbjahresturnus jeweils im April und Oktober. Angesichts des fehlenden Übergangs auf eine neue Generation in der Redaktion wie unter den Beiträgern ist ein Fortbestehen im bevorstehenden Jubiläumsjahr 2023 jedoch nicht gesichert.

Hintergrund verstärkter historischer online-Präsenz des Verbands war eine damals deutlich rückläufige Zahl an Publikationen zur Geschichte der Naturfreunde. Bis in die 1970er Jahre konnte deren verbandsinterne Geschichtsschreibung aufbauen auf einer Vielzahl an Veröffentlichungen, geschrieben in der Regel von selbst Aktiven, die sich so des eigenen Selbstverständnisses und der eigenen Praxis versicherten und die damit auch in eine breitere Öffentlichkeit wirkten. Die Folgegeneration an Autoren – herausragend und immer wieder anregend: Jochen Zimmer als zunächst Naturfreundejugend-Funktionär und dann Professor an der Universität Duisburg/Essen – erarbeitete, methodisch geprägt u.a. vom Blickwinkel einer Geschichtsschreibung „von unten“, zum einen viel ergänzendes Detailwissen aus den Verbandspraxen, zum anderen die langen Linien ihrer Entwicklung. Neben einer Reihe von Buchveröffentlichungen war Ausdruck dessen die regelmäßig erscheinende Zeitschrift *Grüner Weg 31a*, benannt nach der Adresse des Hofgeismarer Eco-Archivs, das Materialien zur Geschichte der Naturfreunde und der Ökologiebewegung sammelte und dokumentierte. Als sich um die Jahrtausendwende *Grüner Weg* und das Eco-Archiv nicht mehr eigenständig finanzieren ließen, ging parallel auch die Zahl der historischen Veröffentlichungen zurück – abgesehen von Dissertationen und Buchbeiträgen, die nun zunehmend ökologische Fragen aufnahmen.

Diese Lücke wollte *NFG_H* füllen als allgemein zugängliche, ehrenamtlich betriebene und doch ausdrücklich forschungsorientierte Zeitschrift, nun unter Nutzung der technologischen Möglichkeiten des Internets. Grundprinzip in der Qualitätssicherung blieb ein System, wonach trotz einer schmalen Personaldecke in der Redaktion alle Texte von mindestens einer weiteren fachlich wie sprachlich qualifizierten Person zur Publikation empfohlen werden sollten; nicht jeder Vorschlag schaffte es in diesem Verfahren auf die Website.

Alle mit der Vorbereitung anfangs befassten Personen entstammten dem Umfeld des Landesausschusses der bayerischen NaturFreunde: Susanne Baumer kam selbst aus der Medienbranche und brachte ihre Fachkenntnisse ein, Landesgeschäftsführer Peter Pölloth besorgte die technische Umsetzung, und Dieter Groß konzentrierte sich als „historischer Praktiker“ auf die Akquise und das Schreiben von Fachtexten. Ausdrücklich folgte das Konzept unabhängig von seinem Ursprung von Beginn an einem breiten, ja internationalistischen Anspruch. Schon der zweisprachige Titel unterstrich dies.

Leider führte die personelle Konzentration auf Süddeutschland dazu, dass genau dort Schwerpunkte entstanden – neben Bayern in Sachsen und den baden-württembergischen Landesverbänden. Trotz vielfältiger Kontakte über solche Kernregionen hinaus und obwohl die deutsche Mitgliederzeitschrift – und später auch die Naturfreunde Internationale – das Projekt vorstellten, blieb angesichts der so oft betonten Dezentralität des Verbands – es ließe sich auch sagen: des Eigensinns seiner Strukturen – die Zahl von „außen“ kommender Textvorschläge hinter den Erwartungen zurück. Allein gezielte persönliche Ansprache von Autoren konnte das in Maßen ausgleichen. Es gelang auch nicht, die ursprünglich sehr viel umfassender angedachte Gruppe an Herausgebern und Redaktionsmitgliedern (und damit die inhaltliche und regionale Reichweite) über den bestehenden Rahmen hinaus zu erweitern.

Anders als in der breiter angelegten Publikationstätigkeit in früheren und erfolgreichen Zeiten dominierte seit den 1970er/1980er Jahren in der (wenigstens deutschen) Verbandsgeschichtsschreibung die historisch-*politische* Aufarbeitung. So blieben zumindest in der systematischen Beobachtung zu wenig beachtet der Natursport; die interne Soziologie des Verbands (z.B. die Rolle der Frauen, der Jugend, oder die Fähnrisse des Verbandsalltags); kulturelle und naturwissenschaftliche Aktivitäten (Musik; Theater; Volkstanz; Geologie; Heimatforschung usw., mit Ausnahme allerdings der Fotografie); und die internationale Bandbreite, die dem

Verband doch welt- oder wenigstens europaweit Bedeutung geben könnte. Dies alles umfassend aufzugreifen gelang trotz einiger Anstrengungen auch in *NFG_H* nicht im erhofften Maße. Ein Versuch in Nummer 2/2015, die historischen Debatten beispielsweise in Form von Sondernummern zu bündeln, blieb ohne Erfolg. Zurückzuführen sein dürfte das einerseits auf die weit überwiegend am Ehrenamt ausgerichtete Praxis des Verbands und zum anderen auf dessen Kehrseite, der mangelnden Verankerung in akademischen Umfeldern.

Anders als das *Angebot* an Beiträgen ist die *Nachfrage* erstaunlich groß. Der automatisierte Zählmechanismus der Website berichtet in seltenen schlechten Monaten von 2.500 *Einzelzugriffen*, denen in guten Monaten erfreuliche 5.000 Zugriffe gegenüberstehen. Die Zahl der konkreten *Downloads* je Monat liegt bei manchen Beiträgen signifikant über hundert. Ältere Beiträge wurden damit dem Zählmechanismus zufolge einige tausend Male heruntergeladen. Wer aber was wann heruntergeladen hat, bleibt anonymisiert und entzieht sich der Analyse.

Die Texte im Download sollen und können hier nicht im Stil einer Hitparade aufgelistet werden. Überraschend großes Interesse erwecken offenbar Beiträge zur regionalen Verbandsgeschichte in Sachsen (Nachholung der fehlenden Verbandsgeschichtsschreibung zwischen 1945 und 1990?), zu den USA (obwohl die Organisation dort seit den 1950er Jahren nur mehr in Kalifornien existiert), und zum historischen Selbstverständnis (Körpervorstellungen in der Weimarer Republik, Soziales Wandern, Heimatbegriff, Beziehungen zur Sozialdemokratie, der Einschnitt der 1970er Jahre). Beiträge zu Enteignung und Widerstand 1933-1945 werden ebenso regelmäßig aufgerufen wie Überblicke zum Natursport (Wandern, Bergsteigen, Expeditionen), zu ökologischen Aktivitäten, zu Kulturellem (Foto, Ostermarschbewegung) sowie zum Häuserwerk. Selbst exotischere Themen wie „Fistball at Camp Midvale“ oder die Repräsentation des Verbands in der Literatur (Oskar Maria Graf) schaffen es über Monate hinweg in die Spitzen der Downloadlisten. Und entgegen mancher Erwartung besteht sogar großes Interesse an Dokumentationen und an Rezensionen von Fachbüchern. Alles in allem spricht das Nachfrageprofil gegen eine Konzentration der Leser*innen auf ein bestimmtes Themenspektrum. Deutlich spiegelt es dagegen Interesse an der Darstellung des Verbandslebens in seiner vollen programmatischen wie praktischen Breite – Felder, die künftig noch weit mehr bedient werden sollten und könnten.

Trotz vielfacher Ermunterungen und wohlwollendem Interesse ist die Fortführung der Zeitschrift nicht gesichert. Dies zu gewährleisten setzt nämlich voraus zum einen die personelle Aufstockung eines Pools ehrenamtlicher Zuarbeiter, zum anderen die genannte systematische Aufwertung unterrepräsentierter Aspekte der so breit angelegten Geschichte der Naturfreunde. Forschungsfelder gibt es viele, und keineswegs alle Ressourcen (personell wie inhaltlich) sind ausgeschöpft.¹ Fast zehn Jahre Publikationspraxis belegen den sehr konkreten Wunsch, das historische Wissen zum Verband zu vertiefen und daraus Schlüsse für das Jetzt zu ziehen. Das vergangene Jahrzehnt böte dafür die Grundlage, mit einer Infrastruktur, für die der Landesverband Bayern weiterhin den nötigen organisatorischen Rahmen vorhalten würde. Insofern liegt es allein in der Hand heutiger und künftiger Leser und Nutzer, das Projekt am Leben zu erhalten!

Kontakt:

Dr. Klaus-Dieter Groß
Eichendorffstr. 3a
D-92051 Regensburg
dieter.gross@naturfreunde-bayern.de

¹ Als über weite Phasen hinweg ungewollt zentraler Herausgeber von NFG_H eine persönliche Anmerkung: Ursprünglich wollte ich mich (gleichermaßen akademischer Amerikanist und praktischer NaturFreund) in meinen Beiträgen auf die Nature Friends of America konzentrieren, gelegentlich ergänzt durch die eine oder andere Notiz zu meinem ostbayerischen Umfeld. In der frühen Phase vielfältig eingehender Beiträge klappte das angemessen, doch nach und nach begann die Zahl vorgelegter Beiträge zu sinken. Zunächst als Statthaltertexte begann ich in Abstimmung mit dem Herausgabe-Umfeld, eigentlich für andere Zusammenhänge geschriebene Texte einzubinden. So (und nur so) erklärt sich die Überpräsenz eines einzelnen Autors, dessen Texte allerdings ebenso ein Gegenleseverfahren durchlaufen mussten. Eine breitere Palette an Herausgebern und Autoren würde auch hier helfen, eine ausgeglichene Beiträgerstruktur wiederherzustellen. (Dieter Groß)

Flyer aus dem Jahr 2019, erstellt von Sebastian Bozada (GS LV Bayern):

NaturFreundeGeschichte  NaturFriendsHistory



Die NaturFreunde sind eine internationale Organisation aus der Arbeiterbewegung, die ökologische, kulturelle und natursportliche Ansprüche in sich vereint.



Die ständig wachsende Geschichte des Verbandes ist ab sofort zugänglich als Online-Zeitschrift unter **geschichte.naturfreunde.org**.

Wir unterscheiden Fachaufsätze zur Forschung, historische Überblicksartikel, um diese Forschung anzuregen, regionale Geschichten der Naturfreunde, Publikation neuer Quellen sowie Rezensionen zu aktueller Forschung.

Wir sind ständig auf der Suche nach interessanten, bekannten und neuen Facetten der reichen Geschichte unseres Verbandes. Wenn Du einen Beitrag für **geschichte.naturfreunde.org** verfassen möchtest, schreibe an dieter.gross@nf-bayern.de



NaturFreundeGeschichte  NaturFriendsHistory



Eine kleine Auswahl der bisher veröffentlichten Artikel:

Verbandsgeschichte:

- Die deutschen Naturfreunde in den 1970er Jahren (5.2 [2017])
- Naturfreunde in der DDR (3.1 [2015])
- Working Class Hiking in Interwar Germany (2.2 [2014])

Jugendbewegung der NaturFreunde:

- Ostermärsche und Naturfreundejugend (6.1 [2018])
- Timeline zur Geschichte der Naturfreundejugend (3.1 [2015])
- Die Regensburger Naturfreundejugend in den 1920er Jahren (1.1 [2013])

Ökologie:

- Die Entwicklung des Naturschutzgedankens (5.1 [2017])
- Das Jenntal im Breisgau (4.2 [2016])
- Der Körper fordert seine Rechte (2.1 [2014])

Sport:

- Hindukusch-Kundfahrt 1966 (4.1 [2016])
- Andenexpedition (3.2 [2015])
- Rote Bergsteiger (1.2 [2013])



Wir freuen uns über neue Beiträge zur aufregenden Geschichte unseres Verbandes für unsere Online-Zeitschrift **geschichte.naturfreunde.org**.
Kontakt: dieter.gross@naturfreunde-bayern.de